

Stimmung weiterhin angeschlagen

04.08.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis ist am Freitag auf dem niedrigsten Stand seit vier Monaten aus dem Handel gegangen. Eine nennenswerte Erholung bleibt auch zu Beginn der neuen Handelswoche aus. Nach wie vor werden die geopolitischen Risiken von den Marktteilnehmern beflissentlich ignoriert. Der Ölmarkt hat sich stattdessen in einer gefährlichen Tiefenentspanntheit eingerichtet, wie auch der ausgeprägte Contango in der Brent-Terminkurve suggeriert. Damit wächst auch das Risiko eines merklichen Preisanstiegs, wenn es aufgrund der Nachrichtenlage zu einem Umdenken kommt.

Im kurdischen Norden des Irak haben die Extremisten der sunnitischen Terrorgruppe Islamischer Staat (vormals ISIS) zwei kleinere Ölfelder, einige Städte und einen wichtigen Stausee erobert. Auch in Libyen gehen die Kämpfe zwischen rivalisierenden Gruppen um den Flughafen der Hauptstadt Tripolis weiter.

Die Preisschwäche konzentriert sich aber nicht nur auf Brent. Der WTI-Preis hat in der letzten Woche den stärksten prozentualen Wochenverlust seit sieben Monaten verzeichnet, obwohl die Rohölvorräte in Cushing, dem Handels- und Lieferort für WTI, Ende Juli auf das niedrigste Niveau seit November 2008 abgesunken sind.

Der Ausfall einer kleineren Raffinerie im Mittleren Westen wird bestenfalls dazu führen, dass die Vorräte nicht weiter absinken, sofern die anderen Parameter unverändert bleiben. Der Preisrückgang ist vermutlich auf den Ausstieg der Finanzanleger zurückzuführen. Diese haben in der Woche zum 29. Juli und damit kurz vor dem Preiseinbruch ihre Netto-Long-Positionen bei WTI um 4,2 Tsd. Kontrakte erhöht und wurden damit auf dem falschen Fuß erwischt.

Edelmetalle

Nach den Preiseinbußen letzte Woche handeln Gold und Silber zu Wochenbeginn wenig verändert. Trotz einer leichten Erholung am Freitagnachmittag bleibt der Goldpreis nach wie vor unterhalb der Marke von 1.300 USD je Feinunze, während Silber weiterhin deutlich unterhalb von 21 USD je Feinunze und damit nur unweit eines 6-Wochentiefs notiert. Die am Freitag veröffentlichten US-Arbeitsmarktdaten haben gezeigt, dass im Juli bereits den sechsten Monat in Folge mehr als 200 Tsd. neue Stellen geschaffen wurden. Allerdings verzeichnete die Arbeitslosenquote einen überraschenden Anstieg.

Die US-Notenbank Fed zeigt sich weiterhin zurückhaltend, was eine zeitnahe Normalisierung des Zinsniveaus angeht, und spricht von "erheblichen Unterauslastungen" auf dem Arbeitsmarkt. Allerdings werden wohl anhaltend gute Konjunkturdaten in den kommenden Monaten das Thema Zinserhöhungen auf die Agenda der Fed rücken lassen, was die relative Attraktivität von Gold und Silber reduzieren und stark steigenden Preisen entgegenstehen dürfte.

Wie aus der CFTC-Statistik ersichtlich ist, haben die spekulativen Finanzanleger zu den jüngst gefallen Preisen beigetragen. In der Woche zum 29. Juli reduzierten sie bei Gold ihre Netto-Long-Positionen um knapp 14% auf 108,6 Tsd. Kontrakte und damit den niedrigsten Stand seit Ende Juni. Bei Silber wurden die Netto-Long-Positionen auf 40,5 Tsd. Kontrakte abgebaut. Der Positionsabbau dürfte sich nach dem Datenstichtag fortgesetzt haben, worauf die weiter gesunkenen Preise hindeuten.

Industriemetalle

Die Metallpreise holen zwar heute Morgen unterstützt durch feste asiatische Aktienmärkte einen kleinen Teil ihrer jüngsten Verluste wieder auf, haben aber bislang noch nicht wieder in ihren Aufwärtstrend zurückgefunden. Zinsängste, durchwachsene Konjunkturdaten und geopolitische Krisen führten letzte Woche zu einer höheren Risikoaversion der Marktteilnehmer, die auch die Metallpreise unter Druck setzte. In den USA überraschte zwar der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe positiv - dieser stieg auf 57,1 und damit den höchsten Wert seit April 2011 -, allerdings blieb der Arbeitsmarktbericht hinter den Erwartungen zurück.

Die spekulativen Finanzinvestoren haben sich im Falle von Kupfer schon vor dem Preisrückgang, der

überwiegend in der zweiten Wochenhälfte erfolgte, zurückgezogen. Sie haben in der Woche zum 29. Juli die zweite Woche in Folge ihre Netto-Long-Positionen auf nun 38,7 Tsd. Kontrakte reduziert. Diese liegen mittlerweile wieder 21% unter dem Rekordhoch. Der Abbau hat sich wohl nach dem Datenstichtag fortgesetzt, worauf der weitere Preisrückgang hindeutet.

Sollte die Risikoaversion hoch bleiben, dürfte dies zunächst steigenden Preisen entgegenstehen, zumal die Netto-Long-Positionen nach wie vor relativ hoch sind und somit weiteres Abbaupotenzial besteht. Fundamentaldaten zu den Metallen werden erst Ende der Woche mit der chinesischen Handelsstatistik wieder veröffentlicht. Bis dahin bleiben die Preise wohl Spielball der Stimmung der Investoren.

Agrarrohstoffe

Der Internationale Getreiderat IGC hat seine Schätzungen für die weltweite Weizen-, Mais- und Sojabohnenernte angehoben. Ausschlaggebend war bei Mais vor allem eine Anhebung der US-Ernte um über 5 Mio. Tonnen auf 385,5 Mio. Tonnen und bei Weizen eine Anhebung der Weizenernte in Russland und der Ukraine. Mit 55 Mio. Tonnen ist der IGC für Russland damit deutlich optimistischer als das US-Landwirtschaftsministerium USDA, dessen Auslandsdienst zuletzt sogar nur 52 Mio. Tonnen schätzte. Die offizielle USDA-Schätzung lautet noch auf 53 Mio. Tonnen.

Die Perspektive eines reichlichen Angebots lässt die kurzfristig orientierten Marktteilnehmer weiter fallende Weizenpreise erwarten, wie die Ende Juli auf ein Rekordniveau gestiegenen Netto-Short-Positionen zeigen. Nach dem rasanten Anstieg in den Vortagen gab der Arabica-Preis am Freitag leicht nach. Mit gut 192 US-Cents je Pfund im Kontrakt mit Fälligkeit September liegt er aber immer noch so hoch wie zuletzt Mitte Mai.

Die Internationale Kaffeeorganisation ICO befürchtet, dass nach einem Überschuss von 5 Mio. Sack 2013/14 in der Saison 2014/15 ein Defizit von 8-10 Mio. Sack auflaufen könnte. Dabei bezieht sich die ICO zwar auf unabhängige Schätzungen anderer Marktteilnehmer. Dass sie diese zitiert, zeigt aber, dass aus ihrer Sicht diese Größenordnung nicht unrealistisch sein dürfte.

GRAFIK DES TAGES: Kaffee Arabica nähert sich wieder den Hochs aus dem Frühjahr



CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



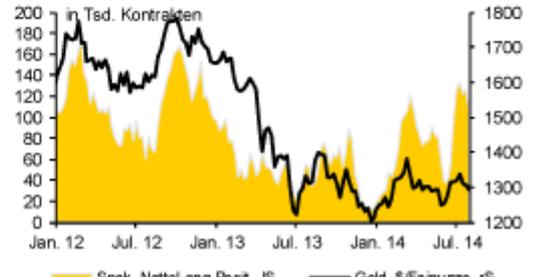
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Silber



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Kupfer



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

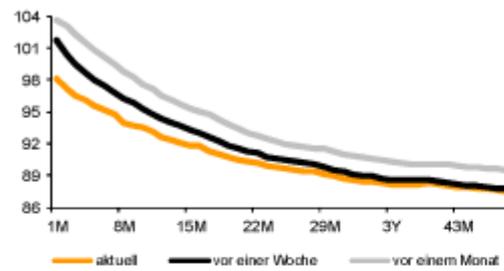
GRAFIK 8: Weizen



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

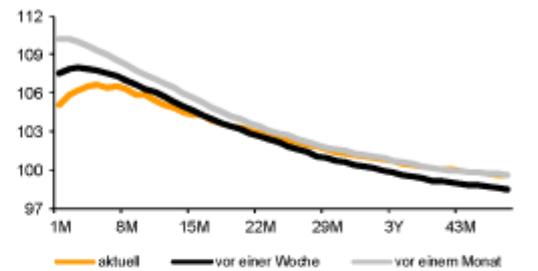
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



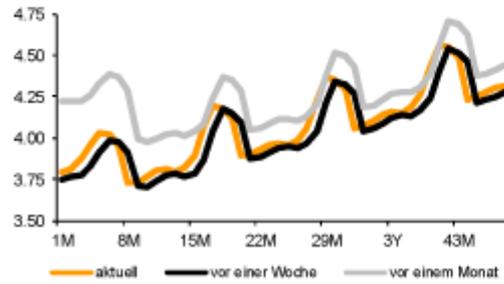
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



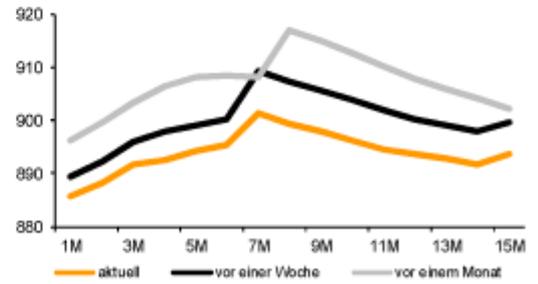
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



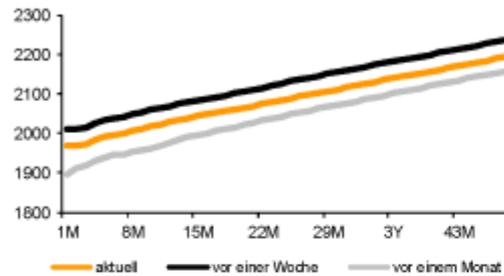
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



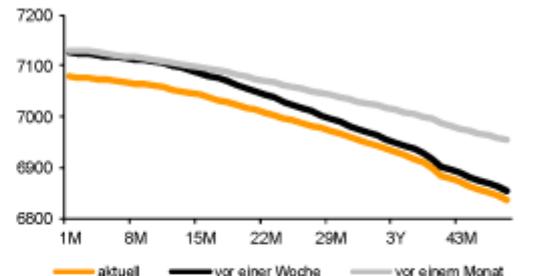
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



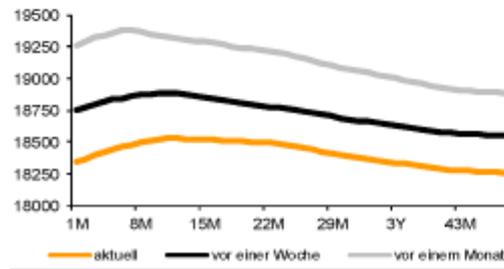
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



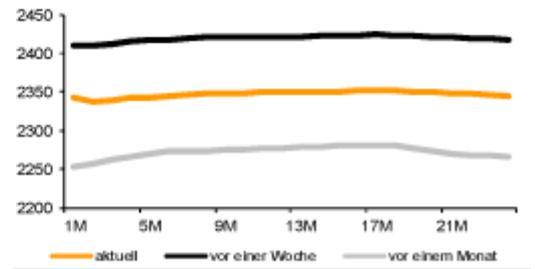
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



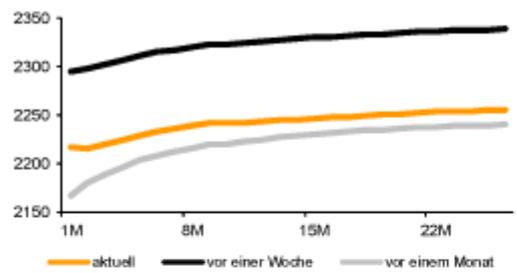
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



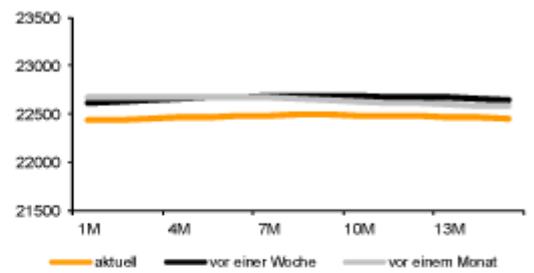
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



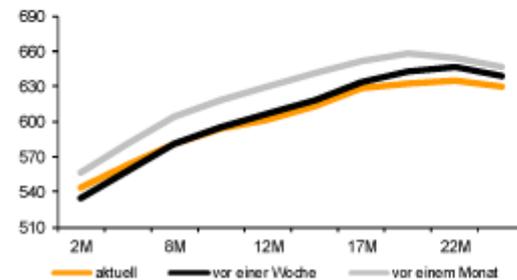
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



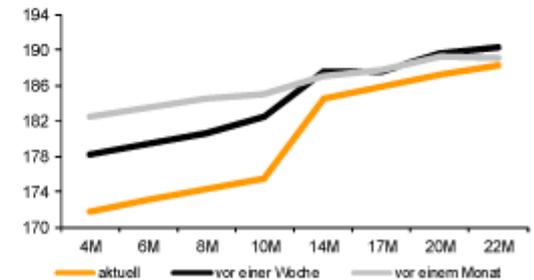
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



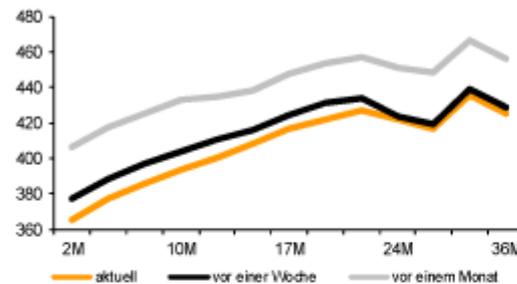
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



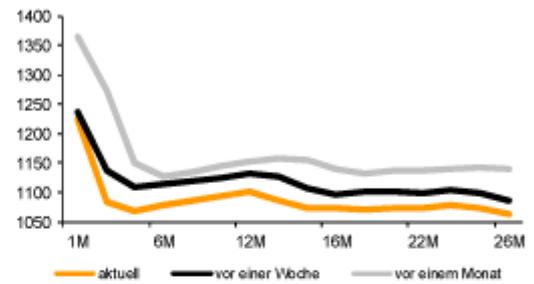
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



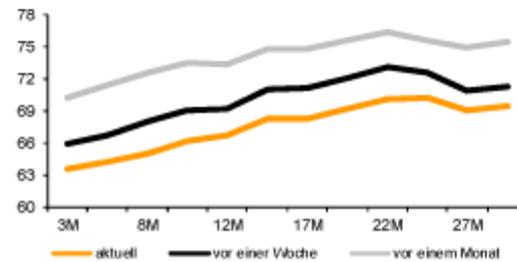
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



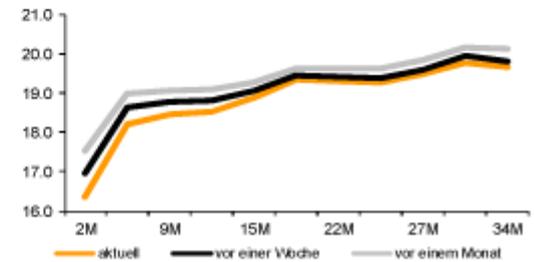
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	104,8	-1.1%	-2.2%	-5.0%	-5%
WTI	97,9	-0.3%	-3.5%	-5.7%	0%
Benzin (95)	951,0	-1.5%	-2.5%	-10.0%	-1%
Gasöl	883,5	-0.4%	-0.4%	-1.3%	-6%
Diesel	899,8	-0.5%	-0.4%	-3.4%	-6%
Kerosin	961,8	-0.1%	-0.1%	-2.7%	-6%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3,80	-1.1%	1.1%	-14.0%	-10%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1975	-0.7%	-1.6%	3.1%	10%
Kupfer	7075	-0.6%	-0.8%	-1.3%	-4%
Blei	2220	-0.3%	-3.2%	2.1%	0%
Nickel	18405	-0.5%	-2.1%	-5.1%	32%
Zinn	22450	-1.8%	-0.9%	-1.4%	0%
Zink	2338	-0.9%	-2.7%	4.8%	14%
Edelmetalle 3)					
Gold	1293,3	0,8%	-0,8%	-2,0%	7%
Gold (€/oz)	963,2	0,6%	-0,7%	-0,1%	10%
Silber	20,3	-0,3%	-0,9%	-3,6%	5%
Platin	1464,1	0,2%	-1,6%	-2,2%	7%
Palladium	864,5	-0,9%	-1,9%	-0,1%	21%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	171,8	0,7%	-4,5%	-6,8%	-18%
Weizen CBOT	534,3	0,8%	4,6%	-6,2%	-10%
Mais	362,3	-1,3%	-1,6%	-12,1%	-14%
Sojabohnen	1215,0	-0,8%	-0,2%	-11,8%	-7%
Baumwolle	63,3	1,1%	-2,2%	-11,8%	-25%
Zucker	16,35	-0,7%	-1,6%	-8,2%	0%
Kaffee Arabica	192,4	-1,4%	6,4%	12,0%	74%
Kakao (LIFFE, €/t)	2014	-0,2%	1,6%	4,1%	16%
Währungen 3)					
EUR/USD	1,3430	0,3%	-0,1%	-1,3%	-2%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	367374	-	-1,0%	-5,3%	1%
Benzin	218236	-	0,2%	1,5%	-2%
Destillate	126721	-	0,6%	5,1%	1%
Ethanol	18587	-	3,6%	2,2%	13%
Rohöl Cushing	17899	-	-4,9%	-18,0%	-58%
Erdgas	2307	-	4,0%	26,1%	-19%
Gasöl (ARA)	2634	-	-3,3%	11,0%	34%
Benzin (ARA)	746	-	-14,6%	-2,0%	10%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4961950	-0,1%	1,0%	-1,7%	-9%
Shanghai	375117	-	-0,8%	-5,8%	5%
Kupfer LME	148200	-0,4%	-4,2%	-5,5%	-76%
COMEX	23912	0,0%	1,1%	21,4%	-63%
Shanghai	108393	-	6,1%	37,3%	-34%
Blei LME	215550	0,0%	0,5%	11,3%	8%
Nickel LME	317628	0,6%	1,8%	4,1%	55%
Zinn LME	11780	0,0%	0,0%	2,6%	-15%
Zink LME	655275	-0,1%	0,2%	-1,9%	-37%
Shanghai	203357	-	-1,3%	-3,1%	-22%
Edelmetalle***					
Gold	55771	0,0%	0,2%	0,6%	-12%
Silber	629209	0,0%	0,0%	0,1%	2%
Platin	2856	0,0%	0,0%	1,0%	31%
Palladium	3064	0,6%	0,8%	1,7%	37%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/50390--Stimmung-weiterhin-angeschlagen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).